

Schulhund Konzept der Rudolf-Roß-Grundschule

Was ist ein Schulhund? S. 1

Warum ein Schulhund? S. 2

Das Mensch-Hund-Team Nora Koj und Golden Retriever Buddy S. 3

Wie wird Buddy an der RRG eingesetzt? S. 4-5

➤ Was ist ein Schulhund?

Seit über 15.000 Jahren leben und arbeiten Menschen mit Hunden zusammen. Der pädagogische Einsatz von Hunden als sogenannte Schulhunde ist noch neu. Seit nur etwas über 20 Jahren unterstützen Hunde als Schulhunde Pädagog*innen bei ihrer täglichen Arbeit, mit steigender Tendenz der Anzahl der Schulhunde.

Ein Schulhund ist ein besonders ausgebildeter Familienhund, der mit seinem Menschen (der eine pädagogische Ausbildung haben muss), Klassen in allen Schulformen besucht. Während des Unterrichts kann der Schulhund verschiedene Aufgaben und Funktionen haben: Es kann ein rein fachlicher Besuch sein (z.B. zum Thema Hund im Sachunterricht), im Rahmen von Sprach- und Leseförderung (z.B. als Lesehund dem von Kindern vorgelesen wird), als Klassenhund, der regelmäßig zu festen Unterrichtsstunden in einer oder mehreren Klassen mit dabei ist und vieles mehr.

Beim Einsatz von Schulhunden stehen stets die Sicherheit und das Wohlergehen aller (Menschen und Hund) im Vordergrund. Ein Schulhund arbeitet immer in seinem eingespielten Mensch-Hund-Team. Beim Besuch der Klasse schaffen feste Abläufe, Regeln und Rituale einen wichtigen Rahmen, der den Schüler*innen und dem Schulhund Sicherheit und Verlässlichkeit bieten. Der Einsatzplan des Hundes muss ein ausgewogenes Maß an Arbeits- und Erholungsphasen sicherstellen. Maßgebend ist hierfür immer die Einschätzung des Menschen, der den Hund führt. Der Mensch muss seinen Hund richtig einschätzen und seine Einsatzzeiten und -arten als Schulhund jederzeit individuell anpassen und ändern können, da sich die Befindlichkeit des Hundes je nach Tagesform, Gesundheitszustand und Alter ändern kann. Die Arbeit des Hundes in der Schule basiert stets auf positiver Verstärkung, nie auf Zwang.

Die Rasse des Hundes ist für die Eignung als Schulhund nicht ausschlaggebend, viel wichtiger ist sein Charakter und Wesen sowie eine gute Ausbildung des Mensch-Hund-Teams. Er sollte gut sozialisiert, menschenbezogen, kinderlieb, gelassen und geduldig sein. Auch das Alter eines Schulhundes ist nicht festgelegt, aber er sollte die nötige soziale Reife besitzen und auch nicht zu alt sein.

➤ Warum ein Schulhund?

Allein in Hamburg leben über 100.000 im Hamburger Hunderegister gemeldete Hunde. Kinder begegnen also täglich Hunden, auch wenn sie nicht mit einem eigenen Hund aufwachsen. Über einen Schulhund haben Kinder die Möglichkeit, ihr Wissen, um Kommunikation und den richtigen Umgang mit Hunden aktiv in einem geschützten Umfeld zu lernen. Eventuelle Unsicherheiten und Ängste können abgebaut werden und die Kinder entwickeln mehr Selbstbewusstsein durch den Umgang mit dem Hund. Sie lernen sich gegenüber anderen Lebewesen rücksichtsvoll zu verhalten und deren Bedürfnisse zu respektieren.

Neben dem fachlichen Wissen zum Thema Hund und dem Umgang mit Lebewesen gibt es aber noch weitere positive Aspekte, die sich allein schon durch die bloße Anwesenheit eines Hundes im Klassenzimmer ergeben. Der Einsatz von Hunden in der Schule hat sowohl physiologische als auch psychologische und sozial-emotionale Effekte auf die Kinder. Hunde nehmen jedes Kind an wie es ist, unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht und Stärken oder Schwächen. Sprachliche Unterschiede oder Handicaps spielen für Hunde keine Rolle, da sie auf körpersprachliche Signale, Mimik und Stimmungen reagieren. Die Kinder erfahren durch einen Schulhund unmittelbare und ehrliche Rückmeldung auf ihr eigenes Verhalten.

Beachten sie die Signale und Bedürfnisse des Hundes, so wendet er sich ihnen zu und nimmt Kontakt auf.

Studien haben gezeigt, dass die bloße Anwesenheit eines Schulhundes Angst und Stress reduziert. Herzfrequenz und Blutdruck werden messbar gesenkt. Besonders effektiv wird Stress durch Körperkontakt wie z.B. beim Streicheln reduziert. Dazu kommt noch das haptische Erleben, beim Streicheln des weichen Fells underspüren der unterschiedlichen Fellstrukturen sowie der Körperwärme des Hundes, wodurch die Wahrnehmung der Kinder gefördert wird.

Wird der Hund als Klassenhund eingesetzt, wirkt sich die bloße Anwesenheit des Hundes positiv auf das Klassenklima aus. Die Kinder lernen mehr Rücksicht zu nehmen, sich an Regeln zu halten und Verantwortung zu übernehmen. Durch die Identifikation mit dem Schulhund als Teil der Klasse und Schule wird die Klassen- und Schulgemeinschaft gestärkt. Durch die Steigerung sozial-emotionaler Kompetenzen sowie Stressreduzierung schaffen Schulhunde eine positive Lernatmosphäre und können die Lernleistung der Kinder ihrer Klasse verbessern. Durch die entspannte Lernatmosphäre kann neues Wissen besser aufgenommen und mit bereits vorhandenem vernetzt werden. Der Hund übernimmt als Schulhund eine psychologische, pädagogische und sozialintegrative Funktion. Dahinter stehen die aus der Praxis gewonnenen Erkenntnisse der hunde- bzw. tiergestützten Pädagogik sowie zahlreiche Studien, die positive Effekte durch die Arbeit mit Schulhunden belegen.

➤ Das Mensch-Hund-Team Nora Koj und Golden Retriever Buddy



Buddy stammt aus der Zucht Golden Heartbeats in der Nähe von Bad Segeberg und wurde am 15. Juli 2019 geboren. Buddy wurde von Anfang an sehr gut sozialisiert. Schon bei der Züchterin wuchs er mit 3 Kindern im Alter von 3-10 Jahren auf. Mit 8 Wochen kam Buddy in meine Familie und wuchs in dem belebten Stadtteil Ottensen mit sehr vielen Kindern aller Altersstufen in der Nachbarschaft und einem Kind im Haushalt auf. Von Anfang an hat Buddy gelernt, dass man Menschen nicht anspringen, nichts aus der Hand nehmen oder vom Boden fressen darf und dass er in unterschiedlichsten Situationen geduldig abwarten muss. Auch mit Bewegungsreizen wie z.B. Bällen, Fahrrädern, Tauben u.a. hat er schnell gelernt gelassen umzugehen. Grundsätzlich verfügt Buddy über ein ruhiges, ausgeglichenes und freundliches Wesen. Er ist Menschen jeden Alters gegenüber aufgeschlossen, dabei aber nicht aufdringlich.

Kuscheln mit Menschen außerhalb der Familie zählt eher nicht zu seinen Hobbys. Er hat ein gutes Gespür für die Bedürfnisse anderer nach Nähe oder Distanz und zeigt selbst auch körpersprachlich deutlich, ob er Nähe oder mehr Abstand möchte. Er bellt nur in Ausnahmesituationen, ist geduldig und hat bei fast allem ein eher gemächliches Tempo, wodurch er vor allem Entspannung und Ruhe vermittelt. Buddy hat gelernt Tricks sowohl auf verbale Signale als auch Sichtzeichen auszuführen.

Seinen guten Grundgehorsam und seine Kompetenz sich sicher und angemessen in einer Großstadt bewegen zu können, hat er bei der Hundeführerscheinprüfung bewiesen, die er mit der Vollendung des ersten Lebensjahres mit mir und meiner Familie abgelegt hat. Seitdem ist er nach §9 Abs. 1 HundeG in unserer Begleitung von der Leinenpflicht in Hamburg befreit.

In der Zeit von Mai 2023 bis Februar 2024 habe ich mit Buddy die Schulhundausbildung in der Hundeschule PfotenHafen, die an des Qualitätsnetzwerk Schulhund angeschlossen ist, gemacht. Die Ausbildung im Umfang von 70 Stunden haben Buddy und ich erfolgreich mit der Zertifizierung im Oktober 2024 abgeschlossen. Seit 2023 arbeite ich regelmäßig im Arbeitskreis Schulhund Hamburg mit und bilde mich darüber hinaus auf dem Gebiet der Kynologie fort.

Buddy wird regelmäßig entwurmt und gegen Parasiten wie Flöhe und Zecken behandelt. Außerdem wird er mindestens zwei Mal im Jahr tierärztlich gründlich untersucht. Er ist kranken- und haftpflichtversichert.

Ich habe Lehramt für Grund- und Mittelstufe mit den Fächern Biologie und Geschichte in Hamburg studiert und bin seit dem Jahr 2000 im Hamburger Schuldienst tätig. Seit 2005 arbeite ich an der Rudolf-Roß-Grundschule als Lehrerin und bin seit 2014 stellvertretende Schulleiterin.

nora.koj@bsb.hamburg.de

➤ Wie wird Buddy an der RRG eingesetzt?

Buddy ist seit September 2022 mit Genehmigung der Schulleitung und durch Beschluss der Schulkonferenz an der Rudolf-Roß-Grundschule als Schulhund mit mir im Team eingesetzt. Grundsätzlich orientiert sich sein Einsatz an seinem Gesundheits- und Motivationszustand, er ist auch abhängig von meinen eigenen Unterrichtseinsätzen und kann sich daher von Schuljahr zu Schuljahr unterscheiden.

Zeitlicher Rahmen der Schulhundestunde

Beim Einsatz von Schulhunden wird das Verhältnis 1/3 Einsatzzeit zu 2/3 Erholungszeit im gewohnten Umfeld empfohlen. Buddy war im ersten Jahr an zwei Tagen in der Schule im Einsatz. Aufgrund großer Probleme mit Autofahrten hat er ein halbes Jahr lang pausiert und meine Klasse nur zu besonderen Anlässen besucht. Seit dem 2. Schulhalbjahr 2023/24 begleitet er mich wieder regelmäßig an einem Tag in der Woche in die Schule. An einem Schulhundtag hat Buddy 3 Stunden Einsätze im Unterricht: eine Stunde im Bereich der Förderung, eine Stunde in meinem regulären Klassenunterricht und eine Stunde im Rahmen der Schulhundstunden. Den Rest des Schultages hält er sich bei mir in meinem Büro auf.

Klassenhundstunde

In der Klasse, in der ich die Klassenleitung habe, ist Buddy als Klassenhund im Deutschunterricht oder in der Klassenratsstunde dabei. Seine Aufgabe ist es, allein durch seine Anwesenheit für eine entspannte Arbeits- und Lernatmosphäre zu sorgen sowie das Klassenklima zu verbessern. Eingebettet ist sein Einsatz in feste Rituale und Regeln wie z.B. den „Buddydienst“, der sich um die Herrichtung seines Ruheplatzes mit Decke und Wassernapf kümmert und am Ende der Stunde mit Buddy einen Trick machen darf. Hierdurch lernen die Schüler*innen, auf ein anderes Lebewesen Rücksicht zu nehmen und für es zu sorgen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Lautstärke im Klassenraum und darauf, dass Buddy sich jederzeit im Raum frei bewegen und selbst entscheiden kann, ob er bei Tricks mitmachen möchte. Zu Beginn der Stunde wandert Buddy in der Klasse herum und sucht sich dann einen Platz, wo er sich hinlegt und entspannt, während die Schüler*innen an ihren Aufgaben aus dem Deutschwochenplan arbeiten oder ihre Themen im Klassenrat besprechen. Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr haben gezeigt, dass dies sehr gut gelingt und die Erlebnisse der Schüler*innen mit Buddy als Klassenhund sich positiv auf die Atmosphäre und das Lernklima der Klasse auswirken, selbst wenn Buddy nicht anwesend ist.



Schulhundstunde

Als Schulhund kann Buddy eine Stunde in der Woche auch von anderen Klassen für eine Schulstunde in seinem gewohnten Klassenraum besucht werden. In der Schulhundstunde geht es vor allem darum, dass die Schüler*innen Buddy und wichtige Regeln im Umgang mit ihm (und anderen Hunden) kennenlernen.

In der Vorschule und im Jahrgang 1 beschäftigen wir uns mit den Schulhundregeln und mit dem Begriff der „Gleichwürdigkeit im Umgang mit Hunden“ anhand von Bildmaterial und den persönlichen Erfahrungen der Schüler*innen mit Hunden. Die Klassen haben eine Stunde zum Thema Schulhund, in der Buddy nicht dabei ist und bekommen dort auch einen Flyer für zu Hause mit, in dem alle wichtigen Informationen und Regeln zum Umgang mit dem Schulhund auch für die Eltern stehen. Die Schüler*innen können mir Fragen zu Buddy und zum Thema Hund stellen. Wir sprechen darüber, was Buddy bei uns in der Schule macht und welche Regeln zu beachten sind. Auch Erfahrungen und Ängste der Kinder im Zusammenhang mit Hunden werden aufgegriffen und besprochen. In der zweiten Stunde ist Buddy dann mit dabei. Wir wiederholen die Regeln für den Umgang mit dem Schulhund anhand von Bildern und Beobachtungen, die die Schüler*innen bei Buddy machen und sie bekommen so einen ersten Einstieg in das Thema „Körpersprache bei Hunden“. Am Ende der Stunde dürfen alle Schüler*innen Buddy ein Stückchen Futter geben.

Ab Jahrgang 2 vertiefen die Schüler*innen ihr Wissen zum Thema Körpersprache bei Hunden in einer Themenstunde. Für Jahrgang 3 und 4 gibt es weiter Themenstunden, in denen wir uns mit körpersprachlicher Kommunikation weiter beschäftigen (z.B. bei Konfliktsituationen, den Eskalationsstufen in Konflikten oder im Spiel bei Hunden). In diesen Themenstunden zeigt Buddy am Ende der Stunde auch Tricks, die wir im Rahmen der Ausbildung trainiert haben.

In allen Stunden mit Buddy gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. Jede Interaktion zwischen den Kindern und Buddy erfolgt nur, wenn es von beiden gewünscht wird. Auf Ängste und Sorgen der Schüler*innen wird eingegangen und Rücksicht genommen. Buddy darf sich frei bewegen und er wird nicht bedrängt oder von mehr als einem Kind gleichzeitig angefasst. Er darf genau wie die Kinder Nein sagen; woran man das erkennt und wie Buddy das macht, erfahren die Schüler*innen in ihrer ersten Schulhundstunde.

Förderstunde

Im Bereich der Förderung arbeite ich mit nur sehr wenigen Schüler*innen unserer Schule in Einzelförderung oder Kleingruppen. Auch hier nutze ich Materialien rund um das Thema Hund und Buddy, um individuelle Lernfortschritte und -zugänge im Bereich Sprache und sozial-emotionale Entwicklung der Schüler*innen individuelle zu unterstützen. In einigen Förderstunden ist Buddy regelmäßig dabei, in anderen Fördersituationen gibt es Begegnungen mit Buddy außerhalb der Förderstunden. Diese Förderstunden werden mit der Förderkoordination unserer Schule vergeben und jedes Schuljahr neu festgelegt.

